Trainerwechsel in Griesheim und Enkheim

Frankfurt. Zwei Vereine der Fußball-Gruppenliga Frankfurt/West sind seit dieser Woche auf der Suche nach einem neuen Trainer. Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Die Spielvereinigung Griesheim hat sich von Paul Petrina getrennt. „Das Engagement und die Präsenz von ihm waren vorbildlich, aber wir hatten teilweise verschiedene Auffassungen“, erläuterte Vereinsvorstand Christian Kossack. In den beiden restlichen Spielen bis zur Winterpause betreut Kossack den Tabellenachten.

Bei Germania Enkheim ist Andreas Pelka als Trainer zurückgetreten. Der Vater des Usinger Stürmers Tim Pelka hatte die Mannschaft von der Kreisoberliga in die Gruppenliga geführt (in der auch fünf Teams aus dem Hochtaunus spielen). Zuletzt verlor Enkheim drei Mal und ist auf den 14. Platz abgerutscht. Germanias Sportlicher Leiter Horst Menje lobte Pelka für seine Arbeit und wird selbst mit B-Liga-Coach Philipp Halbow in den restlichen zwei Spielen des Jahres auf der Bank sitzen. Ebenfalls mit Interimstrainer spielt der nächste Enkheimer Gegner, die SG Bornheim/GW. Ulrich Fliess war im Oktober nach der Trennung vom Trainerduo Agmal Azami und Ilker Cavus eingesprungen. *ehr/rem*

Bad Homburgs Hockeyspieler starten in der Halle

Bad Homburg. Sind aller guten Dinge drei für die Hallenhockey-Herren des HC Bad Homburg? Zu weit aus dem Fenster lehnen möchte man sich beim HCH nicht, „nach dem zweiten Aufstieg in Folge muss die Mannschaft zeigen, welche Rolle sie in der 3. Verbandsliga spielen kann“, drückt sich Vereinssprecherin Kathrin Metzner lieber vorsichtig aus.

Zum Saisonauftakt geht’s für das Team um die Führungsspieler Moritz Schneider und Tobias Wuttke gleich mit einem Heimspiel los. Am Sonntag um 14.30 Uhr steigt die Partie gegen den TSV Sachsenhausen in der Hochtaunushalle. Gespannt sein werden die HCH-Anhänger insbesondere auf die Neuzugänge Lars Tietz und Matthias Schneider, die den Kader verstärkt haben. Das zweite und zugleich letzte Heimspiel des Jahres ist dann am 4. Dezember (10 Uhr) gegen den DHC Wiesbaden. *rem*

Die SGO ist der Favorit

Kronberger Derby mit ungewohnten Vorzeichen – Janson beim EFC nun Chefcoach

Am Sonntag steigt das Nachbarschaftsduell auf dem Kunstrasen am Waldschwimmbad. Die Kronberger Derbygegner warnen lieber, statt große Töne zu spucken.

VON WOLFGANG BARDONG

Er soll das Ruder beim EFC Kronberg herumreißen: Michael Janson ist beim Fußball-Kreisoberligisten jetzt mindestens bis zum Rundenende als Trainer vorgesehen. Foto: Rhode

Kronberg. Sie haben bekanntlich eigene Gesetze. Wenn man dies aber offen ausspricht, dann kostet es meist Geld. Zumindest handhabt dies ein Sportsender so und hat (auch dafür) ein Phrasenschwein installiert. Na klar, es dreht sich um ein Nachbarschaftsduell. Und das Derby, das am Sonntag in der Fußball-Kreisoberliga Hochtaunus um 14.45 Uhr auf dem Kunstrasen am Kronberger Waldschwimmbad von Schiedsrichter Philip Hodgkinson (Wiesbaden) angepfiffen wird, hat’s in sich.

Gastgeber EFC Kronberg steht nach 13 Spielen das Wasser bis zum Halse. Nur neun Punkte – das reicht bislang lediglich zum 15. und vorletzten Platz. Wäre jetzt Saisonschluss, müsste der EFC den Fahrstuhl nach unten, in die A-Liga betätigen. Nachbar SG Oberhöchstadt steht besser da. 17 Zähler und Platz zehn – und geht erstmals klar favorisiert ins Stadtderby.

„Wir werden aber trotzdem alles daransetzen, um die SGO zu schlagen“, sagt Michael Janson. Er war in Kronberg nach dem Mitte September erfolgten Ausstieg von Trainer Carsten Keller zunächst als Interim nachgerückt. Längst aber ist er zur Dauerlösung geworden. „Und wohl auch über das Saisonende hinaus“, wie Janson anfügt. Selbst wenn es in die A-Liga gehen würde? Janson: „Ja. Es sei denn, unser Vorstand würde meinen, ich sei der Verkehrte für die Mannschaft.“

Befreundete Trainer

Die Gründe für das Kellerdasein des EFC liegen laut Janson auf der Hand: „Schon in der Saisonvorbereitung hatten wir mit längeren Urlauben, mit beruflich bedingten Ausfällen zu tun, zu denen sich dann auch noch Verletzungen gesellten. Daran nagt die Mannschaft jetzt noch. Zumal ich noch immer kein Spiel ohne Ausfall bestreiten kann.“ Was auch für das Derby gegen die SGO gilt, mit deren Trainer, Misin Zejneli, Janson schon seit vielen Jahren „sehr gut befreundet ist – es passt einfach“. Aber nicht in Jansons Kader: Michael Holland-Nell weilt beruflich in Indien, Oliver Guist fällt nach der Rückkehr aus den Flitterwochen nun mit einer Adduktorenzerrung aus, Kapitän Sergio Both (Adduktorenreizung), Manuel Dogru (Kniemalheur) und auch Keeper Pedro Teixeira Fernandes ebenfalls. Seine vermutete Rippenprellung stellte sich jetzt als Fraktur heraus. Obendrein ist Maximilian Elsner noch gesperrt – und laut Coach im Formtief: „Vergangene Saison hat er 19 Mal getroffen. Jetzt noch gar nicht.“ Und mit Calogero Torsiello (dicker Knöchel) „wackelt“ sogar noch ein weiterer Stammspieler.

„Wir werden für Sonntag dennoch elf Spieler auf den Platz bringen“, versichert Janson. Jammern ist nicht seins: „Im Gegenteil, wir werden alles versuchen gegen die SGO. Auch wenn sie der Favorit ist.“ Dass sein Team auch als Underdog „beißen“ kann, habe es beim 2:2 gegen Spitzenreiter FSV Friedrichsdorf bewiesen. „Uns wirft selbst ein 1:5-Rückstand wie jetzt in Köppern nicht um. Da haben wir tolle Moral gezeigt und bis zum 4:5 aufgeholt.“

Die Favoritenrolle weist sein Freund Zejneli zurück: „Wenn wir auch schon 17 Punkte haben: Wir müssen fleißig weitersammeln, damit wir auch das zweite KOL-Jahr mit dem Klassenerhalt abschließen.“ Zejneli, im vierten Jahr SGO-Coach, rechnet mit einer harten Rückrunde: „Weil es Mannschaften wie Kronberg, Teutonia Köppern und die SpVgg Bad Homburg gibt, die in der Tabelle garantiert nicht hinter uns bleiben.“

„25 Mann bei null Grad“

Was Zejneli aber für sein Team zuversichtlich stimmt: „Vergangene Runde standen wir zur Winterpause mit nur elf Punkten da. Jetzt sind es schon 17.“ Wie seine Spieler mitziehen, mache ihn happy: „25 Mann bei null Grad im Training – was will man mehr.“

Im Gegensatz zu Kollege Janson muss er für Sonntag nur einen ersetzen: Pierre Probst. Der Mann aus der Viererkette kann verletzungsbedingt erst in 14 Tagen wieder Kettenglied sein. Und während man beim EFC das Ende der Elsner’schen Durststrecke herbeisehnt, kann sich Zejneli auf sein Offensivduo Lars Steier/Christian Freissmuth (9/8 Tore) verlassen: „Sie brauchen beide nicht viele Chancen für einen Treffer.“

Verbandsliga: Vatanspor hat’s wohl leichter als Usingen

Eine Viertelstunde Vorsprung haben am Sonntag die Kicker der Usinger TSG auf den TSV Vatanspor. Die Bad Homburger haben den Gegner der UTSG wiederum gerade erst besiegt.

Hochtaunus. Kontrastprogramm für die Fußballer des **TSV Vatanspor Bad Homburg** in der Verbandsliga Süd. Nachdem die Mannschaft von Trainer Enis Dzihic zuletzt die Spvgg. Neu-Isenburg mit einem 4:1-Sieg von der Tabellenspitze geschossen hat, gastiert man nun am Sonntag (14.30 Uhr) bei der Spvgg. 05 Oberrad. Und der Mannschaft von Baldassare di Gregorio steht als Tabellen-Sechzehntem das Wasser bis zum Halse.

„Wir haben gegen Neu-Isenburg trotz der kurzfristigen Ausfälle von Füssel und Salihovic richtig gut und intelligent gespielt“, blickt Vatan-Manager Hüseyin Güven gerne noch einmal zurück. „Am Sonntag gilt es für uns daher, mit der gleichen Leistungsstärke nachzulegen.“

René Krieg (Knieprobleme) und Salihovic (Grippe) dürften abermals ausfallen, Astrit Paci muss wegen eines familiären Trauerfalls definitiv passen. Dagegen konnte Christian Füssel nach Beschwerden an der Leiste wieder mittrainieren. Güven: „Aus den drei letzten Partien des Jahres in Oberrad sowie gegen Wald-Michelbach und Alsbach wollen wir sieben Punkte holen. Dann könnten wir beruhigt in die Winterpause gehen.“

Im Erfolgsfall mit Anschluss an Platz zwei? Güven winkt ab: „Das ist utopisch. Vielmehr sollten wir uns vergegenwärtigen, dass 42 Punkte in dieser Runde wohl nicht zum Klassenverbleib reichen werden.“ Derzeit steht der TSV Vatanspor bei 24 Zählern.

Spiel beim Topfavoriten

Eine Viertelstunde später als Vatanspor tritt am Sonntag die **Usinger TSG** gegen den Ball. Dass man nach Neu-Isenburg muss, schreckt UTSG-Spielausschussboss Olaf Best nicht: „Wir werden garantiert nicht in Ehrfurcht erstarren. Wir wollen beim Topfavoriten auf den Titel etwas mitnehmen.“ Spielertrainer Marcel Kopp, der nach verheiltem Mittelfußbruch wohl noch nicht in der Anfangsformation stehen wird, müsse laut Best „zu 99 Prozent“ auf Adrian Bitiq verzichten.

Der Offensivmann war beim 1:1 gegen Ober-Roden ausgewechselt worden und dürfte sich dann „im Moment des Platznehmens auf der Bank einen Wirbel ausgerenkt haben, begleitet von Atemnot und eingeschränkter Beweglichkeit“, erklärte Best. Am Montag unterzog sich Bitiq dann einer MRT-Untersuchung. Das Ergebnis lag dem Verein gestern noch nicht vor. *gg*

„Wie an Rosenmontag“: Hilbig meistert New-York-Marathon

Steinbach. „Es war alles perfekt“, sagt die Steinbacherin Sigrid Hilbig. Die 51-Jährige ist beim New-York-Marathon mitgelaufen. In sechs Stunden und sechs Minuten hat sie das Ziel im Central Park erreicht. „Keine Traumzeit, aber für mich eine Traumzeit“, meint sie nun nach ihrer Rückkehr in Anspielung darauf, dass andere Sportler schneller unterwegs sind.

Glücklich in New York: Marathonläuferin Sigrid Hilbig aus Steinbach.

Doch Sigrid Hilbig hat die 42 Kilometer und 195 Meter geschafft, und das zählt für sie. Das Schönste sei denn auch das Ankommen gewesen – nach einem anstrengenden Lauf, bei dem es auf 90 Prozent der Strecke leicht bergauf gegangen sei. Trotzdem ist die Steinbacherin ohne Schmerzen aus den USA zurückgekehrt. „Es tut nichts weh.“

Die Stimmung sei so gut gewesen wir erwartet. „Es war, als würde ich beim Rosenmontagszug mitlaufen“, erzählt Frohnatur Hilbig von den Menschenmassen am Straßenrand, die anfeuerten und die Läufer abklatschten.

Was bleibt hängen vom wahr gewordenen Traum New-York-Marathon? „Wenn einer das geschafft hat“, sagt Sigrid Hilbig, „dann schafft er auch viele andere Momente im Leben.“ *she*

Eintracht Oberursel eröffnet Saison unterm Dach

Hochtaunus. Die ersten Schneeflocken sind bereits gefallen und damit wird es langsam Zeit, dass die ältesten und jüngsten Fußballer im Hochtaunuskreis unter die Dächer umziehen.

Traditionsgemäß wird die Hallensaison von der Oberurseler Eintracht eröffnet, die am Samstag ab 12 Uhr ihr Turnier für Alte-Herren- und Freizeitmannschaften veranstaltet, bei dem diesmal 15 Teams – darunter neun aus dem Hochtaunus – am Start sind. In drei Vorrunden-Gruppen geht es um den Einzug in die Zwischenrunde, die um 16 Uhr beginnt. Das Finale ist um 18 Uhr. Parallel dazu startet am Samstag die 49. Hallenrunde für Nachwuchsmannschaften im Hochtaunuskreis. Zum Auftakt wird der erste Spieltag der G-Jugend durchgeführt.

In den fünf Gruppen sind in Stierstadt und in der Halle an der Frölingstraße in Bad Homburg 25 Teams der Altersklasse U 7 im Einsatz. Insgesamt nehmen in sieben Altersklassen 235 Mannschaften mit mehr als 2200 Nachwuchskickern an der Hallenrunde teil.

Anno 1968 war sie als Pilotprojekt für Hessen vom damaligen Kreisjugendwart Hans Pütz (dem Großvater des Tennis-Profis Tim Pütz) ins Leben gerufen worden. *sp*

Familienanzeigen

Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und
das Atmen zu schwer wurde,
legte er den Arm um dich und sprach:
„Komm heim“.

Günther Haak

* 31.7.1937 † 5.11.2016

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Ingrid Haak, geb. Leister
Silke und Dr. Frank Roland mit
Sarah und Alexander
Volker und Sandra Haak mit
Nico, Kiara und Skye
Evelyn Raff, geb. Haak
Manfred Leister
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 18. November 2016 um 11.30 Uhr auf dem Waldfriedhof in Hofheim statt.

Anstelle von eventuell zugedachtem Blumenschmuck bitten wir um eine Spende an die Kinderkrebshilfe Mainz e.V. IBAN: DE 13 5519 0000 0200 2000 20 mit dem Kennwort: Günther Haak.

Ich setzte den Fuß in die Luft,
und sie trug.
Hilde Domin

Rainer M. Wolf

* 10. 6. 1939 † 25. 10. 2016

ist von seiner geliebten Joggingtour nicht mehr nach Hause gekommen.

Du fehlst uns!

In Liebe und Verbundenheit für immer

Rita Wolf
Christian und Carolina mit Gregor
Daniela und Tobias mit Rio
Dorle und Peter Ross mit Kindern und Enkelkindern

Die Urnenbeisetzung fand wunschgemäß in aller Stille statt.

Ihr positiv gelebtes Leben
ist durch einen sanften Tod
in Frieden erfüllt.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter,
Oma und Freundin

Sigrid Kozik

geb. Nieweg

* 8. Januar 1928 † 1. November 2016

Wir werden Dich nie vergessen.

In Liebe und Dankbarkeit

Marion und Christian mit Familie
Vera und Wolfgang mit Familie
Ute und Jörg mit Familie
sowie alle deine Verwandten und Freunde

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 15. November 2016,
um 11.00 Uhr, auf dem Friedhof Königstein statt.

Bestattungskalender

am Freitag, dem 11.11. 2016
(Angaben ohne Gewähr)
Friedrichsdorf
11.00 TF/U, Reiser, Francois, 88 J.
Hochheim am Main
Neuer Friedhof
11.00 TF/U, Mück, Marco, 32 J.
Oberursel
„Alter“ Friedhof Oberursel
11.00 Bumas, Anastasia, geb. Chatzi, 61 J.
Friedhof Weißkirchen
11.00 TF/U, Voshardt, Heinrich Wilhelm, 78 J.
Hauptfriedhof Oberursel
11.00 TF/U, Erler, Erwin, 74 J.
14.00 TF/U, Brand, Franz, 80 J.
Königstein
Friedhof Schneidhain
11.00 TF, Berbalk, Karl, 80 J.
Hofheim am Taunus
Waldfriedhof
11.00 TF/U, Becht, Heinz
Hattersheim am Main
Friedhof Eddersheim
14.30 TF/U, Chruschz, Joachim, 67 J.
Bad Homburg Friedhof
10.45TF, Hock, Maria, 88 J.
Frankfurt am Main
Hauptfriedhof
10.30 Gerhartz, Leo Karl, 79 J.
12.45 Zinn, Annemarie, geb. Rapphahn, 81 J.
14.15 Zarembowicz, Bernhard, 61 J.
Friedhof Bornheim
11.15 Pawelka, Walter, 78 J.
Friedhof Heiligenstock
12.45 Thelen, Matthias, 81 J.
Friedhof Enkheim
10.30 Scherer, Herbert, 81 J.
Friedhof Niederrad
12.00 Volk, Manfred, 81 J.
Friedhof Zeilsheim
10.30 Gravina, Luigia, geb. Burgio, 78 J.
11.15 Hahn, Franz, 63 J.
12.00 Schmitt, Irene, geb. Launhardt, 76 J.
Friedhof Praunheim
9.45 nur Bestattung, Krol, Jan, 90 J.
Friedhof Heddernheim
11.15 Förster, Christian, 74 J.
Friedhof Westhausen
12.45 Hildenbrand, Klaus, 71 J.

Dein Mutterherz so lieb und gut, für immer nun in Frieden ruht,
Du hast in Deinem ganzen Leben das Beste nur für uns gegeben.

Maria Katharina Gallin

geb. Harth

* 22. 11. 1935 † 5. 11. 2016

Ohne Dich wird Alles anders sein.
Du bist nicht mehr da, wo Du warst, aber Du bist immer bei uns.
Wir vermissen Dich unendlich. In Liebe und Dankbarkeit

Josef Gallin
Meinhilde, Michael und Marie Luise Minnert
Klaus Walter, Ellen und Anna Gallin
Reiner, Renata, Chantal und Marcel Gallin
und Angehörige

Hattersheim-Eddersheim, Bahnhofstraße 78

Wir nehmen Abschied am Donnerstag, dem 17. November um 13.30 Uhr auf dem Eddersheimer Friedhof.
Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen. Ein Kondolenzbuch liegt aus.

Einschlafen dürfen, wenn man müde
ist und nicht mehr kann, das ist Gnade.

Heinrich Steffen

* 18. 2. 1931 † 9. 11. 2016

Wir setzen seine Urne im FriedWald bei
mit Freunden und seiner Familie.

Ella Steffen
Peter Steffen und Sabine Steinbrück

Hattersheim-Okriftel, Beethovenstraße 5

Freude oder Trauer in der Familie

Informieren Sie Ihre Freunde, Bekannten, Nachbarn und Kollegen mit einer Familienanzeige